

**Grundschule Naunheim** – Grundschule mit Eingangsstufe –  
Schulstr. 3, 35584 Wetzlar, Tel. 06441/1771 - FAX 06441/382136



**Schulprogramm**  
**der**  
**Grundschule Naunheim**

Stand: März 2018

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Grundschule Naunheim – Chronologische Daten
2. Respektvolles und wertschätzendes Miteinander
3. Eingangsstufenarbeit
4. Kooperation Kindergarten – Schule
5. Konzepte der Grundschule Naunheim
  - 5.1 buddY-Programm
  - 5.2 Patenschaften für die Schulanfänger
  - 5.3 Förderkonzept
  - 5.4 Methodenkonzept
  - 5.5 Lesekonzept
  - 5.6. Vertretungskonzept
  - 5.7. Brandschutzerziehung
  - 5.8. Unfallverhütung und Erste Hilfe
  - 5.9. Medienbildungskonzept
  - 5.10. Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt
6. Rituale der gesamten Schule
7. Organisatorisches
8. Fortbildung

## 1. Grundschule Naunheim - Chronologische Daten

1873 – 1954	Die Naunheimer Schule befindet sich in der heutigen Verwaltungsstelle
1954	Die neue Schule wird eingeweiht (8-klassig)
1967 – 1989	Herr Mandler ist Rektor der Schule
1972/73	Einführung der Eingangsstufe
1973/74	Einführung Frühenglisch
1990	Frau Garbe wird Schulleiterin
1993	Gründungsversammlung des Fördervereins der Grundschule Naunheim
1993/94	Einführung der festen Öffnungszeiten
1994	Die Schule arbeitet in dem Projekt "Schule ohne Gewalt" mit. Beginn der Renovierungsarbeiten mit Hilfe des Elternbeirats, Fördervereins und Schulträgers
1996	Erste Computerspende
1998	Alle Klassen haben mindestens einen Computer
2000	Abschaffung der festen Öffnungszeiten. Einrichtung des Betreuungsangebotes in unseren Räumen durch Patchwork
2001	Ausstattung des Computerraumes mit zehn Arbeitsplätzen und Internet-Anschluss
2004	Die Grundschule Naunheim feiert ihren 50. Geburtstag mit einem Schulfest
2006	Unterrichtsgarantie Plus für alle hessischen Schulen
2007	Neuausstattung des PC-Raumes
2008	Das Eingangsstufengebäude darf wegen der gefährdeten Standsicherheit nur in der 1. Etage und im Erdgeschoss genutzt werden.
2009	Einweihung der neuen Spielgeräte (Spende des Fördervereins). Planungsbeginn für die Sanierung des Eingangsstufengebäudes.
2012	Einweihung des sanierten Eingangsstufengebäudes
2016	Frau Garbe verabschiedet sich am 29.01.2016 nach fast 26 Jahren als Schulleiterin in den Ruhestand Frau Beyer wird zu Schuljahresbeginn 2016/2017 mit der Schulleitung beauftragt

## 2. Respektvolles und wertschätzendes Miteinander

In unserer Schule legen wir großen Wert auf ein **höfliches und freundliches Miteinander**. Dazu gehört:

- sich zu grüßen,
- zu fragen, wenn man sich etwas ausleihen möchte,
- anzuklopfen, bevor man einen Raum betritt,
- sich auch bei versehentlichem Übertreten von Grenzen zu entschuldigen,
- andere in ihrer Persönlichkeit zu akzeptieren und als Bereicherung anzunehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt für uns in der **gewaltfreien Konfliktlösung**. Um impulsives und aggressives Verhalten von Kindern zu mindern und ihre soziale Kompetenz zu erhöhen, arbeiten wir mit dem buddY-Programm.

Unter dem Motto „*Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen*“ wird die soziale Handlungskompetenz der Kinder weiter gefördert (siehe 5.1)

Ab dem Schuljahr 2018/19 ist die Einführung von Streitschlichtern geplant.

Das soziale Miteinander wird auch durch folgende Regeln und Absprachen unterstützt und gefördert:

- Konflikte gemeinsam klären
- Klassenratsstunde in alle Klassen
- Motto des Monats
- gemeinsames Aufstellen von verbindlichen Klassenregeln,
- Klassensprecherwahl ab dem 3. Schuljahr,
- Übernahme von Klassendiensten,
- Patenschaften für Schulanfänger durch Kinder des 3. Schuljahres,
- feste Pausen- und Spielplatzregelungen (Nutzung der Geräte),

### **3. Eingangsstufenarbeit**

Seit 1972 werden alle fünfjährigen Kinder in Naunheim eingeschult. In einem zweizügigen Jahrgang arbeiten eine Sozialpädagogin und zwei Lehrerinnen zusammen. Zur Ausstattung eines Jahrgangs gehören Klassenzimmer, die sich aus zwei Arbeitsräumen und einem Spielraum für zwei Lerngruppen sowie einem Raum für die Sozialpädagogin zusammensetzen. Naunheim gehört zu den wenigen Schulen in Hessen, die auch heute noch die zweijährige Eingangsstufe anbieten.

Ein Ziel der Eingangsstufenarbeit ist es, ein positives Lern- und Gruppenklima zu schaffen. Das beinhaltet, dass die soziale Erziehung einen wesentlichen pädagogischen Schwerpunkt darstellt. Das Verhalten der Kinder untereinander, sowie Themenbereiche und Arbeitsweisen, die den Gruppenzusammenhalt fördern, sind ständige Unterrichtsinhalte.

Spielecken fördern den Kontakt unter den Schülern und bieten Möglichkeiten der sozialen Erprobung.

Durch den größeren zeitlichen Spielraum und die speziellen Arbeitsformen der Eingangsstufe ist auch bei verhaltensauffälligen Kindern die Chance gegeben, gezielt unterstützend einwirken zu können. Das soziale Lernen steht in der Eingangsstufe im Vordergrund.

Sozialformen des Lernens wie Einzel-, Partner-, und Gruppenarbeit entwickeln sich durch die tägliche freie Arbeit und die Wochenplanarbeit zu selbstverständlichen Elementen des Unterrichts. Handlungsorientiertes, ganzheitliches Lernen steht im Mittelpunkt der Eingangsstufenarbeit. Die Eingangsstufe soll Interessen der Schüler wecken, beziehungsweise vertiefen und zum selbstständigen Lernen ermuntern und anleiten. Ein breit gefächertes Materialangebot schafft die dazu notwendigen Anreize.

In Lernwerkstätten haben die Schüler Gelegenheit zu selbstbestimmtem und kooperativem Lernen. Sie haben dabei die Möglichkeit zur Selbstkontrolle und erlernen planvolles und zielgerichtetes Handeln. Durch abwechslungsreich gestalteten Unterricht entwickeln die Kinder schrittweise Methodenbewusstsein.

Ein weiteres Unterrichtsprinzip der Eingangsstufe ist das individualisierte und differenzierte Lernen. So können sich die Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten entwickeln.

Besondere Förderung erfahren die Kinder auch durch die Arbeit der Sozialpädagoginnen. Aus den Diagnosebögen, die bereits vor Schulbeginn im

Kindergarten erstellt werden, gewinnt die Sozialpädagogin Eindrücke über die Entwicklung der Kinder und kann sie in folgenden Bereichen fördern und fordern:

- Wahrnehmung
- Motorik (Motopädagogik)
- Grundfertigkeiten
- Sprachliche Fähigkeiten/phonologische Bewusstheit
- mathematische Fähigkeiten (Mengenerfassung, Knobelkurse)
- Sozial- und Arbeitsverhalten
- musikalische Früherziehung
- Konzentrationstraining
- Deutsch für Ausländer

Sozialpädagoginnen fördern sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Schüler. Sie sind neben ihrer Förderung in Kleingruppen auch im Unterricht unterstützend tätig. Sie nehmen bei Bedarf an Elterngesprächen teil.

### **Organisatorische Prinzipien**

Wenige Bezugspersonen und viele Stunden in einer Klasse ermöglichen eine konstante Arbeit. Starre Stundenpläne gibt es nicht. Dies ermöglicht projektorientierten Unterricht.

Der Einstieg mit einer Gleitzeit kommt den Bedürfnissen des fünfjährigen Kindes entgegen. Ein ritualisierter Tagesablauf ermöglicht festgelegte Zeiten für gemeinsame Aktivitäten: Freie Arbeit, Erzählkreis, Arbeitszeiten, gemeinsames Frühstück und Spielzeit.

Erfolgreiche Arbeit in der Eingangsstufe ist ohne Elternarbeit nicht denkbar. Elternabende, Elternsprechzeiten, gemeinsame Feiern und Ausflüge gehören zum Schulalltag.

Die Koordination zwischen den eingesetzten Lehrkräften ist selbstverständlich. Erfahrungen von Sozialpädagoginnen und Lehrerinnen ergänzen sich zu einem kindgerechten Unterricht. Die angebahnte Arbeit der Eingangsstufe wird in der Grundschule fortgesetzt.

#### **4. Kooperation Kindergarten - Schule**

Schule und Kindergarten bilden gemäß dem Hessischen Bildungs – und Erziehungsplan ein Tandem. Die Sozialpädagoginnen und die Leiterinnen der Kindertagesstätten gestalten gemeinsam die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindertagesstätte. Außerdem findet einmal im Jahr ein pädagogisches Kooperations- und Informationstreffen aller pädagogischen Einrichtungen im Ortsteil statt.

Die Kooperation gestaltet sich bisher wie folgt:

- ab September hospitiert die Sozialpädagogin, die im Sommer die E1 übernimmt, einmal wöchentlich im Kindergarten
- Sozialpädagoginnen und Schulleiterin gestalten nach den Herbstferien einen Infoabend für die Eltern der zukünftigen Schulanfänger im Kindergarten
- der Kindergarten bemüht sich, von allen Eltern eine Schweigepflichtentbindung zu erhalten
- frühzeitige Empfehlung bezüglich nötiger Fördermaßnahmen, z. B. Ergotherapie/Logopädie erfolgt bereits im Kindergarten
- die Erzieherinnen sind eingeladen, in der Schule zu hospitieren
- Erstellen eines ersten Diagnosebogens für alle Kinder durch die Sozialpädagogin
- Kindergarten und Schule stehen im ständigen Austausch über die Entwicklung der Vorschulkinder
- Vor den Osterferien werden die Eltern zu einem Elternabend in die Schule eingeladen. Dabei lernen sie die Räumlichkeiten der zukünftigen E1- Kinder kennen und erfahren bei einer PowerPoint – Präsentation mehr über den Eingangsstufenalltag, sowie über Inhalte und Ziele unserer Arbeit.
- Besuch der Kindergartenkinder in der Eingangsstufe im Mai/Juni
- Sozialpädagogin und Schulleitung besprechen einzelne Kinder, deren Entwicklung besonderer Aufmerksamkeit bedarf.
- Fortschreibung des ersten Diagnosebogens in der E1 im September
- die zukünftigen dritten Schuljahre übernehmen Patenschaften für die Schulanfänger und besuchen diese vor den Sommerferien (*Konzept siehe Info-Ordner*)

Die Sozialpädagoginnen sind Mittler zwischen der Schule und dem Kindergarten. Sie

informieren die Gesamtkonferenz über alle wichtigen Neuerungen.

### **Elterngespräche**

Nach der 4. Schulwoche beginnen die Klassenlehrerinnen der E 1 mit den Elterngesprächen. Für die E 1 Gruppen findet vor den Weihnachtsferien ein Elternsprechtag am Freitagnachmittag statt.

## 5.1 Das buddY-Programm

Das buddY-Programm (buddY=Kumpel) fördert eine schülerorientierte Lernkultur und eine verantwortungsvolle Gemeinschaft in der Schule. Es trägt dazu bei, dass die Schule neben einem Ort der Wissensvermittlung auch eine zentrale Einrichtung für den Erwerb sozialer Kompetenzen und gelebter demokratischer Werte ist.

Unter dem *Motto* „*Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.*“ übernehmen Schüler im Unterricht oder in der Pause Verantwortung für sich und andere. Sie werden dabei von Lehrern als Coach begleitet.

An unserer Schule haben wir uns für das Projekt FußballbuddYs entschieden. Dazu werden in den Klassenstufen 3 und 4 insgesamt neun Schüler von ihren Mitschülern ausgewählt, um diese Funktion zu übernehmen. Interessierte Schüler aus allen Klassenstufen haben mit zwei Lehrkräften gemeinsam verbindliche Fußballregeln festgelegt. Diese werden in allen Klassen vorgestellt und durch Unterschriften der Schüler angenommen und bestätigt. Auf dieser Grundlage werden die FußballbuddYs in den Pausen als Streitschlichter eingesetzt. Es finden regelmäßige Treffen zwischen den buddYs und deren Coaches statt. Dabei werden Rollenspiele durchgeführt, Gesprächstechniken und Konfliktlösungsstrategien geübt.

Ein weiteres buddY Projekt ist der Klassenrat in allen Jahrgangsstufen. In einer wöchentlich stattfindenden Klassenratstunde lernen die Kinder, Anliegen und Konflikte zu benennen und diese innerhalb der Klassengemeinschaft zu reflektieren, sowie Lösungen zu finden. Dadurch werden langfristig die Eigenverantwortung und die Eigenaktivität der Kinder gestärkt.

## 5.2 Patenschaften für die Schulanfänger

Die zukünftigen dritten Klassen übernehmen die Patenschaften für die Schulanfänger.

Ablauf:

- vor den Sommerferien besuchen die Vorschulkinder die zweiten Klassen (eine Doppelstunde)
- die Sozialpädagoginnen kümmern sich federführend um die Organisation
- es gibt mehrere Besuchstermine, bei denen die Vorschulkinder in Gruppen eingeteilt werden. Eine Gruppe wird je einer Klasse zugeteilt.
- Pate und Patenkind werden einander vorgestellt
- Beim Basteln und Spielen lernen sich Paten und Patenkinder besser kennen
- vor den Ferien schreiben die Paten ihrem Patenkind einen Brief (zuständig ist die Klassenlehrerin)
- in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien besuchen die dritten Klassen ihre Patenkinder und helfen ihnen im Schulalltag zurecht zu kommen
- nach der Eingewöhnungszeit bedanken sich die Patenkinder bei ihren Paten (Brief, Bastelarbeit etc.)

### 5.3 Förderkonzept

Allgemeine Fördermaßnahmen der Schule:

- Binnendifferenzierung
- Anwendung verschiedener Methoden (siehe Info-Ordner)
- Förderung durch FörderschullehrerIn bei inklusiver Beschulung (Anspruch auf sonderpädagogische Förderung und Vorbeugende Maßnahmen)

Schwerpunkte unserer Förderung

#### Eingangsstufe

- frühe Diagnostik durch intensive Zusammenarbeit mit dem Kindergarten
- motorische Frühförderung (Motopädagogik, Feinmotorik)
- Förderung der phonologischen Bewusstheit
- äußere Differenzierung in besonderen Lerngruppen (z.B. Förderkurse, Wahrnehmungs- und Konzentrationstraining)
- DAZ-Kurse

#### Grundschule

- Förderkurse in Deutsch und Mathematik
- LRS Kurs
- Lesekurs für leseschwache Kinder in der 2.Klasse
- DAZ Kurse (jahrgangsintern oder –übergreifend)
- Talentaufbaugruppe Sport (TAG, nachmittags)
- Fördergruppen im Rahmen der inklusiven Beschulung durch die Förderschullehrkraft

Diese Fördermaßnahmen sind abhängig von der Stundenzuweisung. Der Besuch eines Förderkurses ist verpflichtend.

#### Innerschulische Diagnostik

Um die Feststellung und Art eines Förderbedarfs zu ermitteln und gezielt darauf reagieren zu können, ist es notwendig, den Schüler oder die Schülerin genau zu beobachten und zu diagnostizieren.

Folgende Diagnosehilfen werden eingesetzt:

Diagnosebögen der Sozialpädagoginnen

Hamburger Lesetest (Ende E2)

HSP (Ende 2. Schuljahr)

Lernstanderhebungen (Klasse 3)

Grundschuldiagnose (bei Bedarf)

Informationen zur Vorgehensweise bei Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, Nachteilsausgleich und außerschulischer Diagnostik → Info-Ordner

## **5.4 Methodenkonzept**

Im Verlauf der Schulzeit sollten alle Kinder folgende Methoden kennen gelernt haben. Dabei unterscheiden wir zwischen verpflichtenden und optionalen Methoden.

### Verbindliche Methoden

- Feed back und Selbstreflektion (Selbsteinschätzungsbögen)
- Tages- /Wochenplan
- Stationsarbeit
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Einzelarbeit
- Werkstattarbeit
- Lernlandkarte/ Brainstorming
- Themenorientiert im Internet recherchieren

### Optionale Methoden

- Peer - Learning
- Lesetandem
- Lerntagebuch
- Tafelkino

Informationen zu den verschiedenen Methoden finden sich im Ordner: Methodenvielfalt.

## **5.5 Lesekonzept**

Ziel der Leseförderung ist, das Leseinteresse zu wecken, Lesebereitschaft zu fördern und die Lesefertigkeit auszubilden, um zu Sinn verstehendem Lesen zu gelangen.

Dies geschieht durch

- Klassenbibliotheken
- regelmäßiges Vorlesen
- Lesetest zur Einschätzung der Lesefähigkeit
- die gemeinsame Lektüre von Ganzschriften
- Arbeitsgemeinschaften in Kinderliteratur
- jährliche Lesewoche, Vorlesewettbewerb und Autorenlesung
- Besuch der Stadtbibliotheken

Das ausführliche Lesekonzept befindet sich im Konzeptordner

## **5.6. Vertretungskonzept**

Die Umsetzung der Verlässlichen Schule wird durch ein Vertretungskonzept geregelt. Ziel ist es, dass der Unterricht auch bei Abweichungen vom Stundenplan zuverlässig stattfinden kann.

## **5.7. Brandschutzerziehung**

Bereits im Kindergarten erhalten die Kinder eine kleine Brandschutzerziehung. In der Schule kommen die Schüler von Beginn an durch regelmäßige Brandschutzübungen mit dem Thema in Berührung. In der dritten Klasse wird das Thema „Feuerwehr“ als reguläres Sachunterrichtsthema behandelt. Die Unterrichtseinheit erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 4-8 Wochen. Als Abschluss ist ein Besuch bei der städtischen Feuerwehr vorgesehen. Aufbauend auf den schulischen Lerninhalten werden hier in einer Einheit von ca. 2,5 Stunden die Institution Feuerwehr vorgestellt und praktische/ handelnde Übungen durchgeführt. Ein Konzept der gesamten Lerneinheit liegt vor.

## **5.8. Unfallverhütung und Erste Hilfe**

Das Deutsche Rote Kreuz praktiziert jährlich in jeder Klassenstufe eine Unterrichtseinheit zum Thema Unfallverhütung und Erste Hilfe. Erste-Hilfe Maßnahmen werden durch Ausbilder des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt. Ziel ist es, die Kinder entsprechend ihres Alters in Erste-Hilfe Maßnahmen theoretisch und praktisch zu schulen. Ein Konzept des Deutschen Roten Kreuzes liegt vor. Das Konzept ist für die gesamte Grundschulzeit konzipiert, um neue Elemente mit bereits erworbenen Kenntnissen zu verknüpfen.

## **5.9. Medienbildungskonzept**

Im Unterricht werden analoge und digitale Medien genutzt. In Zusammenarbeit mit dem Medienservice des Lahn-Dill-Kreises wurde ein entsprechendes Konzept für die Grundschule Naunheim erstellt. Dieses befindet sich im Konzeptordner.

## **5.10. Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt**

Seit 2017 arbeitet unsere Schule an der Entwicklung eines Schutzkonzeptes. Es dient dem Schutz vor sexuellem Missbrauch und der Unterstützung der Kinder, die sexuelle Gewalt erlebt haben.

Unser Konzept enthält Interventions- und Präventionsbausteine. Genauere Informationen befinden sich im Ordner „Schutzkonzepte.“

## **6. Rituale der gesamten Schule:**

### **Einschulungsfeier:**

Alle Klassen beteiligen sich an der Gestaltung mit einem Beitrag.

### **E1- Patenschaften:**

Die dritten Klassen nehmen Kontakt zu den Schulanfängern im Kindergarten auf. In der ersten Schulwoche stellen sich die Patenkinder den Schulanfängern vor und betreuen sie in der Folgezeit in den Pausen.

### **Klassenfahrten:**

Zu Schuljahresbeginn führen die vierten Klassen eine mehrtägige Klassenfahrt durch. Das Reiseziel der Klassenfahrt wird innerhalb des Jahrgangs von Lehrern und Eltern bestimmt. Die dritten Klassen besuchen nach Möglichkeit in der Vorweihnachtszeit die Weihnachtsbäckerei.

### **Verabschiedung der 4. Klassen:**

Am letzten Schultag vor den Sommerferien findet auf dem Schulhof die Verabschiedung der 4. Schuljahre statt. Die vierten Klassen singen das Lied „Alte Schule, altes Haus“. Anschließend bilden die Schüler aller Jahrgangsstufen einen „Tunnel“, durch den die vierten Klassen verabschiedet werden.

### **Treppenhaussingen vor allen Ferien:**

Am letzten Schultag vor den Ferien findet in der ersten Stunde das gemeinschaftliche Treppenhaussingen statt. Alle Jahrgänge beteiligen sich mit einem oder mehreren Beiträgen (Gedichte, Tänze, Lieder, Theaterstücke etc.).

### **Lesewoche:**

Die Lesewoche findet jährlich im November mit unterschiedlichen Leseaktivitäten statt: Autorenlesung für Eingangsstufe und Grundschule, Lesewettbewerb für die Jahrgänge 2-4, tägliche Vorleseangebote und Besuche in den verschiedenen Bibliotheken. Der Büchermarkt bietet aktuelle Kinder- Jugend- und Erwachsenenliteratur zum Verkauf an. Nähere Erläuterungen zur Lesewoche finden sich im Lesekonzept.

**Mathematikwettbewerb:**

Jährlich findet für die Jahrgangsstufen 3 u. 4 ein Mathematikwettbewerb auf freiwilliger Basis statt. (Pangea oder Känguru)

**Theater- und Kulturangebot:**

Jährlich vor Weihnachten findet für alle Jahrgangsstufen ein Theaterbesuch statt. Nach Bedarf werden zu anderen Anlässen, z.B. Fasching themenbezogene Aufführungen angeboten.

**Faschingsfeier:**

Am Faschingsdienstag können alle Kinder verkleidet in die Schule kommen. Jede Klasse gestaltet ihre Faschingsfeier individuell im Klassenraum. Eine gemeinsame Mitmachfeier in der Turnhalle wird durch Auftritte der Minigarde oder weitere Beiträge einzelner Gruppen ergänzt. Je nach Gegebenheit werden Künstler, Artisten oder Clowns zur Unterhaltung der Kinder eingeladen.

**Teilnahme an der Seniorenfeier des Ortsbeirats:**

Jährlich zum 1. Advent beteiligt sich die Eingangsstufe mit einem Programmpunkt an der Seniorenfeier.

**Teilnahme am Naunheimer Weihnachtsmarkt (3-Jahres-Rhythmus):**

Der Förderverein organisiert einen Stand auf dem Naunheimer Weihnachtsmarkt. Alle Klassen beteiligen sich durch das Herstellen von Bastelarbeiten, Plätzchen Backen etc. Liedbeiträge einzelner Klassenstufen werden im Rahmen des Bühnenprogramms aufgeführt.

**Bundesjugendspiele:**

Jährlich vor den Sommerferien finden die Bundesjugendspiele in Wettbewerbsform statt.

**Teilnahme am Wetzlarer Brückenlauf:**

Der Brückenlauf findet jährlich im September statt. Kinder-, Eltern- und Lehrerteams werden auf freiwilliger Basis gebildet. Dabei werden Gelder für die Schule erlaufen, die wiederum für den Fachbereich Sport eingesetzt werden.

**Sternwanderung:**

Zu Schuljahresbeginn findet die jährliche Sternwanderung statt. Die einzelnen Jahrgänge wandern unterschiedlich lange Strecken zu einem gemeinsamen Ziel. Nach einem gemeinsamen Picknick und freier Spielzeit wandern alle gemeinsam den kürzesten Weg zurück.

**Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen:**

Einzelne Schüler der Klassen 2-4 haben die Möglichkeit, an verschiedenen Wettkämpfen (Schwimmfest, Versteckballturnier, Fußballturnier) teilzunehmen.

Jährlich im Herbst werden in Kooperation mit dem TuS Naunheim die Tischtennis-Minimeisterschaften durchgeführt.

**Projektwoche:**

Projektwochen finden in regelmäßigen Abständen statt. Am Ende einer Projektwoche steht üblicherweise eine Präsentation, zu der die gesamte Schulgemeinde eingeladen wird.

Schulfeste finden zu besonderen Anlässen statt.

## 7. Organisatorisches

<b>Postanschrift:</b>	Grundschule Naunheim Schulstraße 3 35584 Wetzlar
<b>Tel.</b>	06441 - 17 71
<b>Fax</b>	06441 – 38 21 36
<b>Email</b>	poststelle@g.naunheim.schulverwaltung.hessen.de
<b>Schulleiterin</b>	Antje Beyer
<b>Personalrat:</b>	(nicht gewählt)
<b>Hausmeister</b>	Gernot Wagner
<b>Sekretärin</b>	Anke Brück

Das Sekretariat ist am Montag, Mittwoch und Freitag von 8:00 Uhr bis 13.10 Uhr besetzt.

Der Hausmeister ist jeweils montags, donnerstags und freitags in der Schule zu erreichen.

<b>Elternbeiratsvorsitzende</b>	Petra Staats
<b>Stellvertreterin</b>	Lisa Kopp
<b>Betreuungsangebot:</b>	Patchwork e.V. info@patchwork-naunheim.de
<b>Förderverein</b>	Heiko Riesler

### **Zusammenarbeit im Kollegium**

Die Lehrkräfte arbeiten im Jahrgangsteam. Klassenarbeiten, Unterrichtsinhalte und Aktivitäten werden gemeinsam geplant und koordiniert.

Vom Kollegium werden schulische Aufgaben wie kulturelle Veranstaltungen, innere Sicherheit, Gesundheit, Sportveranstaltungen, Pressearbeit, usw. übernommen (siehe Plan Zuständigkeiten). Je nach Aufgabengebiet erhalten die Lehrkräfte Deputatsstunden für ihre Arbeit. Konferenzen, Fortbildungen und pädagogische Tage finden dienstags statt.

## **Die Eingangsstufe und die Grundstufe**

Alle fünfjährigen Kinder werden in die E 1 der Eingangsstufe eingeschult. Im Jahrgang arbeiten eine Sozialpädagogin und die Klassenlehrkräfte.

Im Anschluss an die Eingangsstufe besuchen die Kinder die dreijährige Grundstufe (2.-4. Klasse).

## **Rhythmisierung des Unterrichtes**

Insbesondere in der Eingangsstufe und den 2. Klassen unterrichten möglichst wenige Lehrkräfte pro Lerngruppe. Somit ist eine höhere Flexibilität im Vergleich zum starren 45 Minuten-Rhythmus mit Lehrerwechsel möglich. Es bleibt Raum für projekt- oder werkstattorientierten Unterricht.

### **Für alle Lerngruppen gilt folgende zeitliche Abfolge:**

7:40 Uhr - 7:55 Uhr	Beaufsichtigung durch die Frühaufsicht
7:55 Uhr - 9:25 Uhr	1. und 2. Unterrichtsstunde
9:25 Uhr - 9:45 Uhr	1. Hofpause/Bewegungszeit
9:45 Uhr - 9:55 Uhr	gemeinsames Frühstück (in der Eingangsstufe dauert das Frühstück länger)
9:55 Uhr - 11:25 Uhr	3. und 4. Unterrichtsstunde
11:25 Uhr - 11:40 Uhr	2. Hofpause/Bewegungszeit
11:40 Uhr – 12:25 Uhr	5. Unterrichtsstunde – Beginn der Betreuung durch Patchwork
12:25 Uhr – 13:10 Uhr	6. Unterrichtsstunde

Bei Regen bleiben die Kinder in den Klassenräumen. Sie können das Spielmaterial im Klassenraum bzw. Spielzimmer nutzen (siehe Pausenregel).

### **AG Angebote**

Im Rahmen einer Kooperation mit dem TuS Naunheim im Programm „Schule und Verein“ wird seit 2015 eine Tischtennis-AG, besonders für Mädchen angeboten. Je nach Lehrerstundenzuweisung können von Lehrkräften Arbeitsgemeinschaften durchgeführt werden. Im Schuljahr 2017/2018 bestehen Musik AGs für die Klassen 2 und 3, eine Tanz-AG für Klasse 2, eine Koch-AG für Klasse 2 und 3 sowie eine Hip-Hop AG für Klasse 3 und 4, die von einer Mutter angeboten wird. Eltern und Großeltern sind ausdrücklich dazu eingeladen, AG-Angebote anzubieten.

### **Betreuung nach der Schulzeit**

Ab 11.40 Uhr ist eine außerschulische Betreuung durch den Elternverein „Patchwork“ möglich.

### **Informationen für Eltern und Schüler**

Eingangsstufenkinder erhalten zur Einschulung einen Schulwegweiser.  
Kinder der Grundstufe erhalten ab dem Schuljahr 2018/19 einen Schuljahresplaner.

### **Kooperation mit den weiterführenden Schulen**

Die Beratungen über den Besuch der weiterführenden Schulform nach der 4. Klasse finden nach den Halbjahreszeugnissen der 4. Klasse statt. Die Schule informiert in diesem Rahmen auch über die Organisation der verschiedenen Schulformen. Parallel verlaufen die Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen, die privat besucht werden können. Die abschließende Anmeldung erfolgt über ein landeseinheitliches Verfahren über die Grundschule.

## **8. Fortbildungen**

Die Lehrercoaches des buddY-Projektes nehmen weiterhin zweimal jährlich an Fortbildungen teil. Vier Kolleginnen lassen sich auf einer mehrtägigen Fortbildung zum Thema „Streitschlichtung“ ausbilden. Ziel ist die Etablierung von Schülerstreitschlichtern an unserer Schule. In regelmäßigen Abständen finden 1. Hilfe-Schulungen für das Kollegium statt.